



**5 Möglichkeiten  
mit Teilen die  
Welt zu verändern**

**Für Unternehmen und Institutionen,  
die das Potenzial der Sharing Economy für sich nutzen möchten**

---

# Inhalt

	<b>Einführung</b>	<b>3</b>
	<b>Was kann man Tauschen und Teilen?</b>	<b>3</b>
	<b>Arbeitsmaterialien</b>	<b>4</b>
	Welche Potenziale gibt es?	4
	Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege	4
	4 Tipps zur Umsetzung	4
	<b>Räume</b>	<b>5</b>
	Welche Potenziale gibt es?	5
	Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege	5
	11 Tipps zur Umsetzung	5
	<b>Zeit und Fähigkeiten</b>	<b>6</b>
	Welche Potenziale gibt es?	6
	Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege	6
	7 Tipps zur Umsetzung	6
	<b>Private Gegenstände</b>	<b>7</b>
	Welche Potenziale gibt es?	7
	Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege	7
	6 Tipps zur Umsetzung	7
	<b>Mobilität</b>	<b>8</b>
	Welche Potenziale gibt es?	8
	Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege	8
	6 Tipps zur Umsetzung	8
	<b>Kleiner Anreiz und Inspiration</b>	<b>9</b>

## Einführung

Die WELT verändern – völlig unmöglich für ein kleines oder mittelständisches Unternehmen, einen einzelnen Verein oder eine Institution, sagen viele. Aber zumindest die eigene ArbeitsWELT und die seiner Mitarbeiter/innen und Kollegen/innen kann man verändern, indem man Dinge, Fähigkeiten und Räume effizienter nutzt – indem man sie teilt. Egal ob online oder offline, mit den Betrieben im gleichen Gebäude oder am anderen Ende der Stadt: Die Renaissance der Teil- und Tauschkonzepte bietet viele Möglichkeiten, Ressourcen zu sparen und gleichzeitig soziales Kapital aufzubauen – durch neue Kontakte und ein wachsendes Netzwerk.

Experten der Sharing-Economy haben im Rahmen des Projekts „ich bin's – nachhaltig in NRW“ des Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP), mit OuiShare, CREATIVE.NRW und Utopiastadt fünf Bereiche erarbeitet, die sich auch für die Geschäftsebene zum Teilen und Tauschen eignen. Dieser Leitfaden bietet eine Übersicht über die Möglichkeiten in diesen fünf Bereichen. Mit der Checkliste für notwendige Voraussetzungen und den konkreten Tipps zur Umsetzung kann sie jeder erfolgreich einführen und umsetzen – und verändert am Ende durch effizienten Einsatz von Ressourcen auch die UmWELT.

*Workshop und Leitfaden sind auch Teil des Projekts Startpunkt, das Tauschen und Teilen für Institutionen und Unternehmen am konkreten Beispiel der Wuppertaler Huppertsbergfabrik testen möchte.*

## Was kann man tauschen und teilen?

Wo ist es für Unternehmen, Institutionen und Städte möglich und sinnvoll zu tauschen und zu teilen?

### 5 Bereiche mit Potenzial:

1. **Arbeitsmaterialien:** Drucker, Beamer, Möbel etc. gemeinsam nutzen
2. **Räume:** gemeinschaftliche Nutzung von Konferenzräumen, Küchen, Gärten, Parkplätzen und Freiflächen bietet sich häufig an
3. **Zeit und Fähigkeiten:** handwerkliche, computerspezifische, pädagogische Fähigkeiten, aber auch zeitliche Verfügbarkeit tauschen oder gemeinsam nutzen (z.B. Kinderbetreuung)
4. **Private Gegenstände:** Bücher, Filme, Kleidung, etc. am Arbeitsplatz tauschen und verschenken
5. **Mobilität:** neben konventioneller PKW-Nutzung gibt es nicht nur Mitfahrgelegenheiten – auch Car- oder Fahrrad-Sharing sind attraktive Alternativen

## **Wichtig: klare Regeln – gemeinsam schaffen und umsetzen**

*Damit Tausch- und Teilkonzepte langfristig funktionieren müssen klare Regeln aufgestellt und umgesetzt werden. Stellen alle gemeinsam diese Regeln auf (oder werden zumindest vorher – bestenfalls schriftlich – um Zustimmung gebeten), erhöht man die Verbindlichkeit, sie einzuhalten. Dadurch kann das Vertrauen und die Verlässlichkeit der Tauschteilnehmer verstärkt werden.*

*Die Regeln sollten gemeinsam entwickelt und jedem/r neuen Nutzer/in erklärt werden. Außerdem muss es Kontrollmechanismen geben. Dies können bestimmte Personen für einen festgelegten Zeitraum oder der jeweilige/n Nachnutzer/in selbst sein.*

## **Arbeitsmaterialien**

Viele Arbeitsmaterialien werden täglich benötigt, jedoch liegen andere Arbeitsmaterialien fast die ganze Woche im Schrank und werden nicht genutzt. Um die Nutzungsintensivität zu steigern bietet sich eine gemeinsame Nutzung an.

### **Welche Potenziale gibt es?**

Verringerte Notwendigkeit, Arbeitsmaterialien anzuschaffen (Computer, Drucker/Scanner, Beamer, Kameras, Aktenvernichter, Tische und Stühle).

### **Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege**

- Welche Arbeitsmaterialien werden unregelmäßig genutzt?
- Wo bestehen freie Kapazitäten?
- Welche Gegenstände sind „wertvoll“ genug, damit sich der Aufwand des Teilens rechtfertigt?
- Wie kann ein sorgsamer Umgang mit dem Material sichergestellt werden?

### **4 Tipps zur Umsetzung**

- Verleih in einem (online verfügbaren) Kalender eintragen, damit Planbarkeit und Dokumentation gewährleistet sind und Doppelbuchungen vermieden werden können
- Bei technischem Gerät Betriebsanleitung bereithalten und nach Möglichkeit online zugänglich machen
- Transparenz darüber, zu welchen Konditionen ein Gegenstand entliehen werden kann (kostenlos/gegen Gebühr, spontan/mit Vorlauf, Nutzergruppe etc.)
- Möglicherweise Versicherungen abschließen oder Haftung klären, um Konflikte bei defekten Geräten und Gegenständen zu vermeiden | **Riskeraser**<sub>1</sub> - situationsbezogene, kurzfristige Versicherungen, Fokus jetzt auf Sharing Economy | **Sachversicherungen**<sub>2</sub> | **Elektronikversicherungen**<sub>3</sub>

## Räume

Räumlichkeiten werden unterschiedlich oft genutzt, und stehen manchmal längere Zeit leer. Sie mit anderen zu teilen ist oft effizienter.

### Welche Potenziale gibt es?

- Konferenzräume, Küchen, Kantinen, Entspannungsräume, Toilette, Parkplätze und Gärten
- Reduzierte Kosten für Raummiete, Ausstattung und Unterhalt
- Wer Räume teilt, interagiert mit anderen Raumnutzern/innen. Das fördert die Gemeinschaft und – wenn Menschen mit verschiedenen Hintergründen aufeinandertreffen – auch Innovationen und erweitert den Horizont.

### Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege

- Welche Interessenten gibt es?
- Bestehen freie Kapazitäten?
- Gibt es andere potenzielle Nutzer/innen/Anbieter/innen, mit denen die gemeinschaftliche Nutzung durchgeführt werden könnte?
- Können durch die gemeinschaftliche Nutzung Synergien geschaffen werden?
- Soll die Nutzung sich wirtschaftlich rentieren?
- Werden durch die Nutzung soziale Aspekte befriedigt?
- Können die Räumlichkeiten langfristig oder auch einmalig genutzt werden?
- Soll eine Kautions genommen werden?

### 11 Tipps zur Umsetzung

- Tipps für den Anfang | **Coworking Tools**<sub>4</sub>
- Interessenten an einer Nutzergemeinschaft finden | **Website, die Leerstand anzeigt**<sub>5</sub>
- Ausstattung der Räumlichkeiten an Bedürfnisse anpassen; zur besseren Auslastung multifunktional gestalten | **Tipps für flexible Arbeitsraumgestaltung**<sub>6</sub>
- Nutzungskonditionen der Räume transparent kommunizieren (zeitliche Verfügbarkeit, Preis, Verantwortlichkeiten)
- Nutzung in einem einfach zugänglichen (Online-)Kalender eintragen | **Einführung - Google-Kalender**<sub>7</sub>
- Zugang zu den Schlüsseln festlegen (z.B. über Schlüsselbox mit Zahlenschloss)
- Nutzungsregeln festlegen | **Beispiel einer Nutzungsordnung für Coworking Spaces**<sub>8</sub>
- Für Verstöße gemeinsam Sanktionskatalog festlegen, klar kommunizieren und durchsetzen (Nachnutzer/innen könnten den Zustand der Räume prüfen und Verstöße im Online-Kalender vermerken)
- Handhabung der Einrichtung, z.B. Heizung, erklären (direkt in der Nähe des Geräts/Bedienelements)

- Teilaspekte in professionelle Hände geben (Catering, Putzen) oder klare Zuständigkeiten sicherstellen
- Gärten gemeinsam pflanzen und pflegen | **Tipps für Aufbau und Organisation,**

## Zeit und Fähigkeiten

Jeder Mensch hat unterschiedliche Fähigkeiten und mal mehr, mal weniger Zeit. Fähigkeiten und Zeit zu teilen und zu tauschen bietet ein großes Potenzial und fördert ein soziales Gemeinschaftsgefühl.

### Welche Potenziale gibt es?

- Fachkenntnisse (z.B. Design, Computer, Pädagogik)
- Soziale Fähigkeiten
- Dienstleistungen
- Zeitliche Verfügbarkeit (z.B. Paketannahme)
- Vorlieben und Interessen

### Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege

- Besteht Vertrauen und Verlässlichkeit der Beteiligten?
- Haben die Beteiligten unterschiedliche Fähigkeiten?
- Besteht ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit (Gemeinschaftsgedanke/ finanzielle Ersparnis/freiwilliger Austausch)?
- Besteht gemeinsamer Bedarf für eine Arbeitskraft (Vorzimmer, Kinderbetreuung, Postdienstleistung, Mittagsverpflegung)?

### 6 Tipps zur Umsetzung

- Diese Modelle bieten sich an:
  - *Rotation: Die Beteiligten werden verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen*
  - *1 zu 1 – Tausch: Hier kann ein/e Mitarbeiter/in mit einem anderen seinen/ihren Arbeitsplatz/seine/ihre Aufgaben für eine bestimmte Zeit tauschen*
  - *Springer-Pool: Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten bilden ein Netzwerk, wobei man genau die Person auswählen kann, deren Fähigkeiten benötigt werden*  
| **Eine Form ist die Zeitbank**<sub>10</sub>
  - Angebot und Nachfrage über eine Umfrage prüfen | **Online Umfragen selbst erstellen**<sub>11</sub>
- Qualitätskontrolle zum Beispiel durch einen Fragebogen zur Nutzerzufriedenheit  
| **Beispiel einer Nutzerumfrage**<sub>12</sub> | **Online Umfragen selbst erstellen**<sub>13</sub>
- Fähigkeiten/Vorlieben der einzelnen Netzwerkmitglieder sollten selbstbestimmt von jeder/m einzeln eingebracht und für alle offenkundig sein.

- Für größere Pools: Die Nutzung sollte ausgeglichen sein, so dass bestimmte Personen nicht über Gebühr beansprucht werden, während die Fähigkeiten anderer nicht abrufbar sind oder gebraucht werden. Dies kann auch - sofern von allen Beteiligten zugestimmt - über andere Ausgleichsmechanismen erreicht werden.
- Regelmäßige Beteiligung der Nutzer/innen  
| **Beispiel einer Online-Plattform für Dienstleistungen**<sub>14</sub>
- Kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen zum Beispiel durch offenes gegenseitiges Feedback | **Beispiel für Feedback: AirBnB**<sub>15</sub>

## Private Gegenstände

Viele private Gegenstände wie Bücher, Filme oder Werkzeuge braucht man nur einmal oder selten. Tauscht man diese Gegenstände, können Ressourcen und Geld gespart und soziale Kontakte gefestigt oder neu aufgebaut werden.

### Welche Potenziale gibt es?

- Weniger private Ausgaben und Ressourcenverbrauch für Konsumgüter (Bücher, CDs, Filme, Spielwaren, Freizeit-, Sportartikel und Kleidung)
- Weniger private Ausgaben und Ressourcenverbrauch für Gebrauchsgüter (Haushalts-, Küchengeräte, Werkzeuge und Fahrzeuge)

### Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege

- Besteht Vertrauen unter den Beteiligten oder kann es aufgebaut werden?
- Gibt es eine Möglichkeit, einfachen Zugang zu verschaffen
- Besteht räumliche Nähe zwischen den Beteiligten? (im Büro/auf der Arbeit meist gegeben)
- Besteht Handlungsbedarf beim Tauschen und Teilen von privaten Gegenständen?

### 6 Tipps zur Umsetzung

- Diese Modelle gibt es:
  - *Dinge vor Ort tauschen*
  - *Plattform im Internet*
  - *Bieten und/oder Suchen*
- Umfrage unter potenziellen Teilnehmern zur Ermittlung der Nachfrage  
| **Online Umfragen selbst erstellen**<sub>16</sub>
- Tauschregale aufstellen oder einen ganzen Raum für das Tauschen und Teilen zur Verfügung stellen. Darauf achten, dass der Ort einfach zugänglich ist  
| **Anleitung von Kokonsum**<sub>17</sub>
- Organisation von Tauschtreffen

- Mit Online-Plattformen kooperieren z.B. Gruppen bei Facebook (free your stuff) oder | **Liste ausgewählter Plattformen**<sub>18</sub>
  - Regelmäßig Email Newsletter schreiben | **Online Newsletter Software**<sub>19</sub>
- 

## Mobilität

Wege zur und während der Arbeit kann man durch Fahrgemeinschaften, mit Car- oder Fahrrad-Sharing erleichtern. Außerdem spart man Geld und wichtige Ressourcen für das Unternehmen und die Mitarbeiter/innen.

### Welche Potenziale gibt es?

- Fahrten zum Arbeitsplatz (Pendler)
- Kürzere Fahrten vom Arbeitsplatz weg
- Fahrten am Arbeitsort, wenn es sich um einen größeren Standort handelt
- Dienstreisen

### Checkliste: Wenn diese Fragen geklärt sind, steht dem Teilen nichts mehr im Wege

- Besteht Interesse daran, beim Individualverkehr CO<sub>2</sub> zu sparen?
- Besteht Interesse daran, die Dienstwagenflotte zu minimieren?
- Wie weit wohnen die Mitarbeiter/innen vom Standort weg?
- Sind lange Dienstreisen überhaupt notwendig oder können alternative Kommunikationsmittel genutzt werden?

### 6 Tipps zur Umsetzung

- Analysieren, wie viele Mitarbeiter/innen Kurzstrecken zur Arbeit mit dem Auto fahren
- Sharing-Zone am Standort auf- bzw. ausbauen (Auto und Fahrräder)
- Mitfahrgelegenheiten im Internet bzw. Intranet veröffentlichen | **Ausgewählte Portale**<sub>20</sub>
- Dienstreisen besser koordinieren
- Mitarbeiter/innen informieren, motivieren und Anreize schaffen
  - z.B. kostenlose Parkplätze für Fahrgemeinschaften,
  - private Unterkunft (AirBnB etc.) statt Hotel auf Dienstreisen
- **Steuervorteil auch für Firmenfahrräder**<sub>21</sub>

## Kleiner Anreiz und Inspiration

Übersicht über erfolgreiche Startups in allen Bereichen:

- *Sharing Economy Startups*<sub>22</sub>
- *Shareconomy Infografik*<sub>23</sub>



UTOPIASTADT

“ich bins - nachhaltig in NRW” ist gefördert vom

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## Online Referenzen

- 1 [www.riskeraser.de](http://www.riskeraser.de)
- 2 [www.test.de/versicherungen/sachversicherungen](http://www.test.de/versicherungen/sachversicherungen)
- 3 [www.elektronikversicherungen.info/elektronikversicherungen](http://www.elektronikversicherungen.info/elektronikversicherungen)
- 4 [www.deskmag.com/de/coworking-tools-tips](http://www.deskmag.com/de/coworking-tools-tips)
- 5 [www.leerstandsmelder.de](http://www.leerstandsmelder.de)
- 6 [www.deskmag.com/de/der-flexible-arbeitsraum](http://www.deskmag.com/de/der-flexible-arbeitsraum)
- 7 [www.tooltricks.de/auf-welchen-kalender-konnen-mehrere-benutzer-gleichzeitig-zugreifen](http://www.tooltricks.de/auf-welchen-kalender-konnen-mehrere-benutzer-gleichzeitig-zugreifen)
- 8 [www.combinat56.de/coworking/regeln/\\_\\_\\_Regeln.html](http://www.combinat56.de/coworking/regeln/___Regeln.html)
- 9 [www.netzwerk-nachbarschaft.net/home/45-checklisten/76.html](http://www.netzwerk-nachbarschaft.net/home/45-checklisten/76.html)
- 10 [www.zeitbank.net](http://www.zeitbank.net)
- 11 <http://blog.marketingshop.de/top-liste-10-kostenlose-umfrage-tools/>
- 12 [www.dlr.de/fb/Portaldata/51/Resources/dokumente/nutzerumfrage-DLR\\_Flugbetrieb.pdf](http://www.dlr.de/fb/Portaldata/51/Resources/dokumente/nutzerumfrage-DLR_Flugbetrieb.pdf)
- 13 <http://blog.marketingshop.de/top-liste-10-kostenlose-umfrage-tools/>
- 14 [www.floow2.com/home-de.html](http://www.floow2.com/home-de.html)
- 15 [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de)
- 16 <http://blog.marketingshop.de/top-liste-10-kostenlose-umfrage-tools/>
- 17 <http://kokonsum.org/2013/07/anleitung-fur-eine-corporate-givebox-kokonsum-in-unternehmen-fordern>
- 18 [www.netcyclers.de](http://www.netcyclers.de), [www.ichbins-nrw.de/nachhaltige-themen/nutzen-statt-besitzen](http://www.ichbins-nrw.de/nachhaltige-themen/nutzen-statt-besitzen)
- 19 [www.mailchimp.com](http://www.mailchimp.com)
- 20 [www.ichbins-nrw.de/nachhaltige-themen/anders-mobil-sein](http://www.ichbins-nrw.de/nachhaltige-themen/anders-mobil-sein)
- 21 [www.deutsche-handwerks-zeitung.de/steuervorteil-auch-fuer-firmenfahrraeder/150/3098/202728](http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/steuervorteil-auch-fuer-firmenfahrraeder/150/3098/202728)
- 22 [www.deutsche-startups.de/2013/07/02/sharing-economy-alle-konzepte](http://www.deutsche-startups.de/2013/07/02/sharing-economy-alle-konzepte)
- 23 [www.deutsche-startups.de/wp-content/uploads/2013/03/infografik-shareconomy\\_gross.png](http://www.deutsche-startups.de/wp-content/uploads/2013/03/infografik-shareconomy_gross.png)